Alexander von Humboldt = Versuch einer neuen Interpretation

Autor(en): **Beck, Hanno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **150 (1970)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-90693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alexander von Humboldt – Versuch einer neuen Interpretation

Marcus-Guggenheim-Vortrag

Prof. Dr. HANNO BECK, Bonn

Der Vortragende ging aus von Humboldts Weltruhm, den er aus wissenschaftlichen *und* menschlichen Gründen verständlich werden liess. In einer kurzen biographischen Skizze führte er an die Probleme der Humboldt-Forschung heran, um schliesslich zu zeigen, wie unterschiedlich die Deutungen ausgefallen seien. Wenn Humboldt auch für die meisten der Disziplinen beansprucht werden konnte, so zeigte doch sein wissenschaftliches Handeln eine physikalisch-geographische Achse. So gesehen, gleicht die Schöpfung des «Kosmos» einer fast überraschenden Volte, zu der sich Humboldt sehr spät entschlossen haben muss. Mag er selbst auch nahegelegt haben, dass ihn das «Kosmos»-Problem ein Leben begleitete, so ergibt sich doch, dass er nur zu seinem bekanntesten und anerkanntesten Werk gelangte, als sich die Idee seiner physikalischen Geographie im Greisenalter nicht mehr realisieren liess. Auf viele Seiten von Humboldts Wirken fiel neues Licht, auch auf sein Mäzenatentum.